

**Protokoll
über die Beratung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und
Rechte der Minderheiten am 07.10.2009**

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Ort.: Technisches Rathaus, Karl-Marx-Straße 67
Raum: Versammlungsraum 1.001, 1. Etage

Leitung: Vorsitzender, Herr Maresch

Herr Maresch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste.

Es sind zu Beginn der Sitzung 9 Mitglieder und 1 Vertreterin (ab Tagesordnungspunkt 2, 10 Mitglieder und 1 Vertreterin) anwesend, somit ist der Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Rechte der Minderheiten beschlussfähig.

Herr Maresch fragt nach Änderungswünschen der Tagesordnung und bittet um Abstimmung der Tagesordnung.

TOP 1: Bestätigung der Tagesordnung für den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil

Herr Maresch verweist auf die Tagesordnung und bittet um Änderung der folgenden Tagesordnungspunkte:

4.1 Darstellung der Situation zum Schweinegrippe-Virus (Virus H1N1) und Handlungsempfehlungen v: Gesundheitsamt - übernimmt Herr Maresch

4.2.2 Information zur Anfrage von Frau Venter (sachkundige Einwohnerin)

und

4.3 Information zum Sozialreport 2008

werden als ein Tagesordnungspunkt behandelt.

5.1 Kurze Information der Gleichstellungsbeauftragten

Herr Maresch fragt nach weiteren Änderungswünschen und bittet um Abstimmung der Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung einstimmig **(10:0:0)** bestätigt.

TOP 2: Protokollkontrolle

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Beratung des Ausschusses der letzten Sitzung liegt allen Anwesenden vor, es gibt keine Bemerkungen oder Änderungswünsche.

Die Niederschrift vom 21.09.2009 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig **(11:0:0)** bestätigt.

TOP 3: Beschlussvorlagen

Vorlage OB 003/09 „Verwirklichung der Chancengleichheit für behinderte Menschen in der Stadt Cottbus - Gestaltung einer zunehmend barrierefreien Stadt“

Frau Wawrzyniak erläutert die vorliegende Vorlage, welche zur weiteren Verbesserung der Selbstbestimmung und der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden soll. Sie stellt daraufhin ab, dass die vorliegende Konzeption eine zusammengeführte und aktualisierte Fortschreibung der Stadtverordnetenbeschlüsse (OB 013-20/00 vom 27.09.2000 und OB 026/04 vom 30.06.2004) ist, welche nunmehr den eingeschlagenen Weg zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Cottbus zielstrebig weiterführt. Sie verweist auch auf die jährliche Berichterstattung über den Stand der Umsetzung des Beschlusses in der Stadtverordnetenversammlung und deren zuständigen Ausschüssen.

Herr Maresch bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Abstimmung der Vorlage.

Der Ausschuss erteilt der Stadtverordnetenversammlung folgende Empfehlung zur Beschlussfassung:

Die Vorlage OB 003/09 „Verwirklichung der Chancengleichheit für behinderte Menschen in der Stadt Cottbus - Gestaltung einer zunehmend barrierefreien Stadt“ wird einstimmig **(11:0:0)** zur Beschlussfassung empfohlen.

TOP 4: Berichte

4.1. Darstellung der Situation zum Schweinegrippe-Virus (Virus H1N1) und Handlungsempfehlungen

Herr Maresch verliest die Zuarbeit der Amtsärztin Frau Glosemeyer (siehe Anlage) In Cottbus gab es bisher 20 Grippefälle. Die Verläufe waren bisher nicht schwerwiegend und wurden meist aus Urlaubsgebieten mitgebracht. Herr Maresch übergab den Anwesenden reichlich Informationsmaterial mit einfachen Handlungsempfehlungen.

4.2. Platz und zur Rolle der Senioren in Cottbus

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Cottbus, Herr Karwin von Karwinski, verweist auf Medien und deren Schlagzeile „Mehr Macht den Senioren“ und verliest seinen Bericht vom 24. Juni 2009 vor der Stadtverordnetenversammlung. Er beklagt, dass in Cottbus der Seniorenbeirat noch immer keine Legitimation besitzt.

Die dazu im § 7 der Hauptsatzung der Stadt Cottbus getroffene Festlegung, die Vertretung der besonderen Gruppe der Senioren durch Beauftragte zu gewährleisten, dokumentiert nur die Zuordnung der Anliegen der wachsenden Gruppe Cottbuser Seniorinnen und Senioren im Bereich des Oberbürgermeisters. Herr Karwin von Karwinski kritisiert, dass damit die

Legitimation des Seniorenbeirates nicht geklärt ist und spricht gleichzeitig die Zukunft der Seniorenpolitik an.

Herr Karwin von Karwinski erwartet hierzu eine klare Entscheidung und das Bekenntnis zur weiteren Arbeit dieses Gremiums, denn es gibt gute Gründe für eine kommunale Seniorenvertretung:

1. Seniorenvertretungen bieten einer wachsenden Bevölkerungsgruppe, nämlich der der älteren Menschen, die Möglichkeit politischer Teilhabe.
2. Seniorenvertretungen bieten der Kommune die Chance, die Potenziale älterer Menschen zu erkennen und einzubeziehen.
3. Seniorenvertretungen gehören zu den wachsenden politisch engagierten Gruppen als unabhängige Mitgestalter kommunalpolitischer Prozesse.
4. Dort, wo der Wille zum Engagement auf ermöglichende Rahmenbedingungen trifft, werden Seniorenvertretungen als Bereicherung in den Kommunen geschätzt.
5. Seniorenvertretungen wirken im vorparlamentarischen Raum und stellen gelebtes bürgerschaftliches Engagement dar. Generationsübergreifendes Denken und Handeln kennzeichnen die Arbeit von Seniorenvertretungen.

Herr Möller äußert sich dahingehend, dass sich die Ausführungen wiederholen und eine Anpassung erfolgen muss. Gleichzeitig verwies er auf die Beratung des Oberbürgermeisters.

4.2.1. Rechtliche Bewertung der Legitimation des Seniorenbeirates

Herr Gabriel nimmt Bezug auf die Möglichkeiten der kommunalverfassungsrechtlichen Aspekte und erläutert diese. Er bot seine Unterstützung zur Erstellung einer eigenen Geschäftsordnung an.

Herr Richter, G. verweist auf die eigene Satzung des Seniorenbeirates und verdeutlichte, dass dadurch eine Selbstlegitimation bereits erfolgte.

Frau Giesecke nimmt lobenswert Bezug auf die erfolgreiche Arbeit in der Seniorenpolitik und fordert eine annehmbare Lösung für den Seniorenbeirat.

Herr Maresch stellt fest, dass es innerhalb des Gremiums keine abschließende Lösung geben kann. Diese Problematik ist gemeinsam mit der Integrations- und Seniorenbeauftragten sowie dem Fachbereich Recht und Verwaltungsmanagement abschließend zu beraten.

4.2.2 Information zur Anfrage von Frau Venter (sachkundige Einwohnerin) und 4.3 Information zum Sozialreport 2008

Frau Dieckmann informiert kurz über den Sozialreport 2008, welcher den Ausschussmitgliedern im Entwurf vorliegt. Sie erläutert die Leistungen des Fachbereiches Soziales in Auszügen, deren Entwicklung und stellt die neuen Herausforderungen an Hand einer Präsentation dar (siehe Anlage).

Herr Maresch fragte nach, wie sich die Wohnraumbeschaffungskosten zusammensetzen und welche Gründe es dafür gibt, dass diese Kosten von 18,9 T€ in 2007 auf 43 T€ in 2008 angestiegen sind.

Frau Friedrich, stellv. Geschäftsführerin der ARGE, bittet um Verständnis, dass sie im nächsten Ausschuss darüber informiert.

Herr Maresch bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Aufnahme der Wohnraumbeschaffungskosten als TOP im nächsten Ausschuss.

TOP 5: Informationen

5.1 Kurze Information der Gleichstellungsbeauftragten – Frau Hiekel

Unter dem Motto „Frauen starten durch!“ führen die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agenturen für Arbeit Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Cottbus am 15. Oktober im Stadthaus am Altmarkt einen Fraueninformationstag durch.

Der zum zweiten Mal in Cottbus angebotene Informationstag soll Frauen, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind, z. B. ältere oder auch solche, die nach einer längeren Familienphase wieder in den Beruf einsteigen möchten, unterschiedlichste Informationsangebote zum Thema Arbeitsmarkt bieten.

Frau Hiekel wirbt für den Fraueninformationstag am 15. Oktober 2009 und übergibt entsprechende Informationsbroschüren (siehe Anlage).

Herr Maresch bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und beendet um 19:25 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Sonstiges/Anfragen

→ **Frau Giesecke** fragte zum Sachstand Haushalt an und bat um Information dazu im nächsten Ausschuss.

→ **Herr Schultchen**, LIGA-Sprecher, fragte zum Stand der Gespräche zur Errichtung eines Pflegestützpunktes in Cottbus an und bat gleichzeitig im Namen der LIGA Vertreter um Einbindung in die Gespräche der Stadt mit den Kranken- und Pflegekassen. **Frau Dieckmann** informierte zum aktuellen Stand und verwies auf weitere Ausführungen im nicht öffentlichen Teil des Ausschusses. **Herr Maresch** stimmte dem zu.

→ **Herr Schultchen**, LIGA Sprecher, bat um Aufnahme des Themas Finanzierung der Freiwilligenagentur im nächsten Ausschuss. **Herr Maresch** und **Frau Giesecke** stimmten dem zu.

gez. Maresch
Vorsitzender

gez. Götz
Protokollantin

Anlagen